

»Auf der Grenze. Eine autobiografische Wanderung«
Münchener Rede zur Poesie XIX
von Jakob Hessing

Einführung: *Prof. Dr. Frieder von Ammon*

In seiner Münchener Rede zur Poesie stellt *Prof. Dr. Jakob Hessing* sich die Gretchenfrage: »Wie hältst du's mit der Poesie?« Bei dem Versuch, eine Antwort zu finden, blickt er zurück und erzählt von Gedichten und Texten der deutsch-jüdischen Tradition, die ihn durchs Leben begleitet haben und die ihn immer noch existentiell (be)treffen – auf der Grenze zwischen Berlin und Jerusalem, zwischen dem Deutschen und dem Hebräischen. Die autobiografische Suche führt Hessing aber auch an eine Grenze, die für ihn innerhalb der hebräischen Sprache verläuft: zwischen ihrer profanen und ihrer heiligen Dimension.



Jakob Hessing © Marc Israel Sellem

Jakob Hessing, geb. am 5. März 1944 in Lyssowce (Oberschlesien) in einem Erdloch bei einem polnischen Bauern, überlebte die NS-Zeit mit seinen Eltern, wuchs in Berlin auf und wanderte als 20-Jähriger nach Israel aus. Ab 1992 lehrte er an der Hebräischen Universität Jerusalem und leitete von 1996 bis 1999 und von 2001 bis zu seiner Emeritierung 2012 deren Germanistische Abteilung. Artikel von ihm er-

scheinen seit den 1990er Jahren in der FAZ und im Merkur. Seine Publikationen beschäftigen sich unter anderem mit Else Lasker-Schüler, Sigmund Freud, Heinrich Heine, Franz Kafka und Paul Celan.

Frieder von Ammon lehrt Germanistik an der Universität Leipzig.

Eintritt 8,- / 6,- Euro.

Weitere Informationen unter Telefonnummer
(089) 34 62 99

Veranstalter

Stiftung Lyrik Kabinett und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort

Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a / Rgb.